

Kammerchor Kobelt, Zürich

*Stadtorchester Winterthur (Orgel: Ilse Huber-Gerényi). Leitung: Jakob Kobelt. Großer Tonhallsaal, 5. März.*

mr. Die Aufführung von Mendelssohns Oratorium «Elias» durch den Kammerchor Kobelt hinterließ, aufs Ganze gesehen, einen günstigen Eindruck. Die stärkste Wirkung ging an diesem Abend von den Vorträgen der vorzüglichen Solisten aus, von denen namentlich der Berner Bassist Jakob Stämpfli, dem die Partie des Elias anvertraut war, eine ganz hervorragende, gesanglich und gestalterisch prachtvoll ausgewogene Leistung bot. Besonders stark zu fesseln vermochten die mit großartigem dramatischem Impetus gesungene Arie «Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer» und die wunderbar innig und expressiv dargebotene Arie Nr. 26 («Es ist genug»), in der nicht zuletzt auch das kantable, subtil artikulierte Spiel der Violoncelli hohen Genuß vermittelte. Auch Ursula Buckel (Sopran), Margrit Conrad (Alt) und Peter Keller (Tenor) wußten ihre schönen Stimmen überzeugend in den Dienst des musikalischen Ausdrucks zu stellen. Für kleinere vokalsolistische Aufgaben setzten sich mit sicherem Gelingen Helen Keller, Margrit Brandenberger, Alan Jupp und Hans Suter ein. Die Chorpartien gelangten zu einer erfreulich prägnanten, von guter musikalischer Einfühlung zeugenden Darstellung. Es wurde sauber, lebendig und beachtlich klangschön gesungen. Auch im Instrumentalen hatte die Aufführung im ganzen ein vorzügliches Niveau. Chor- und Orchesterklang waren fast immer sehr gut aufeinander abgestimmt.